reichhaltigere, speciell für das Königreich Griechenland verfaßte Sammlung der ersten den Rang streitig machen zu wollen; dieselbe ist seit 1852 in Athen unter dem Titel *Σύνταγμα τῶν δαλῶν καὶ λεπῶν κανόνων* in sechs Abtheilungen erschienen, deren letzte, das *Σύνταγμα* des *Βλαστάρε*s enthaltend, 1860 herauskam.

d. Die neubekehrten slavischen Völkerschaften erhielten durch die Missionare die griechischen Canonjammungen, welche dann nach Bedürfnis in die einzelnen slavischen Mundarten übertragen wurden. Für die Bulgaren ward mit Ende des neunten Jahrhunderts die Sammlung des *Johannes Scholasticus* übersetzt. In das Serbische übertrug *Erzbischof Sawa* (1221—1237) den *Nomocanon* des *Photius* mit den *Commentaren* von *Aristenus*. Dem 14. Jahrhundert gehört die serbische Uebersetzung des *Σύνταγμα*s von *Βλαστάρε*s an; ein Auszug davon, unter dem Titel *Zakonnik*, vereinigt mit *Excerpten* aus andern *Gesetzbüchern*, hat sich in mehreren Handschriften, deren älteste aus dem Jahre 1390 stammt, erhalten. Die erste Ausgabe der *Canones* in der heutigen serbischen Sprache besorgte *Milash* in *Zara* 1873—1878. Für die *Wlachen* erschien 1652 eine gedruckte Sammlung (das *Targowischter Rechtsbuch*), welche in zwei Theilen eine Uebersetzung des *Nomocanon*s von *Manuel Malaxos* und der *Canones* der *Apostel*, der *Concilien*, des *hl. Basilii*s sammt den *Scholien* des *Aristenus* bietet. In neuester Zeit wurde das griechische *Πρόβλημα* in's *Moldauische* übersetzt und 1844 gedruckt. Eine kurze Bearbeitung desselben im modernen *Rumänisch* lieferte der *Metropolit* *Andreas* *Freiherr* von *Schaguna*, *Hermannstadt* 1871. In *Rußland* fand zuerst die Sammlung des *Photius* Aufnahme. Die oben genannte serbische Uebersetzung des *Erzbischofs Sawa* wurde 1274 auf der *Provincialsynode* zu *Wladimir* publicirt; es folgten dann russische Bearbeitungen der Sammlungen von *Aristenus* und *Zonaras*. Eine neue Uebersetzung eines griechischen *Nomocanon*s soll der *Moskauer Metropolit* *Cyprian*, (gest. 1406) verfaßt haben. Eigene *Rechtsquellen* entstanden für die russische Kirche aus den *Conciliarbeschlüssen* und den *Endschreiben* der *Metropolit*en, aus den *Verordnungen* der *Großfürsten* (1498 *Landrecht* *Iwans III.*, 1550 *Gesetzgebung* *Iwans IV.*), dem *geistlichen Reglement* *Peters d. Gr.* (russisch und deutsch, *Petersburg* 1721, lateinisch ebd. 1785), wodurch statt des *Patriarchates* die *heilige Synode* eingesetzt wurde, endlich aus späteren *Ukasen* über *kirchliche Verhältnisse*. *Gegenwärtig* sind drei Sammlungen in Gebrauch. Für die *Priester* ward das *Manuale* eines *Nomocanon*s zu *Kiew* 1620 u. d., *Moskau* 1639, *Lemberg* 1646 gedruckt; eine *Zusammenstellung* der älteren slavischen Sammlungen, genannt „*Buch für den Steuermann*“ (*Kormezaja Kniga*), ward zu *Moskau* 1649 (später 1787. 1804. 1816) gedruckt und durch den *Patriarchen* *Nikon* 1653 an alle Kirchen versandt; endlich ers-

chien eine verwandte Sammlung (*Buch der Vorschriften der heiligen allgemeinen und örtlichen Kirchenversammlungen und der heiligen Väter*) in griechischer und kirchlich-russischer Sprache, *Petersburg* 1838. Eine *Canonjammung* mit russischem *Texte* und *Commentaren* besorgte zu *Petersburg* 1851 der *Archimandrit* *Johannes*, später *Bischof* von *Smolensk*. Ueber die *morgenländischen Canonjammungen* handeln: *Assemani Biblioth. juris orientalis canonici et civilis*, 5 voll., *Romae* 1762—1766; *Ballerini ad Opp. S. Leonis M. III.*, *Venet.* 1757; *Bienner*, *De collection. canonum eccl. Graecae*, *Berol.* 1827; *Zachariae Hist. Juris Graeco-Romani*, *Heidelb.* 1839; *Mortreuil, Hist. du droit Byzantin*, 3 vols., *Paris* 1843—1846; *Pitra*, *Jur. eccl. Graecor. hist. et monum.*, 2 voll., *Romae* 1864—1868; *Hergenröther*, *Das griechische Kirchenrecht*, in *Verings Archiv* XXIII, 184 ff.; *Reigebaur*, *Das canon. Recht der morgenl. Kirche in der Moldau und Walachei*, bei *Bilau*, *Jahrbücher* 1847; *Zacharia*, *Rechtsquellen in der Walachei*, in der *Krit. Zeitschr. für Rechtswiss. des Auslandes* XII; *Pawlow*, *Der ursprünglich slavisch-russ. Nomocanon* (russisch), *Kasan* 1869 (vgl. *Verings Archiv* XXXV, 200 ff.). Weitere *Literatur* s. bei *Walter*, *Lehrb. d. R.-R.*, 14. Aufl. *Bonn* 1871, 161 ff.; *Vering*, *Lehrb. des R.-R.*, 2. Aufl. *Freiburg* 1881, 38 ff.

III. Die *abendländischen Canonjammungen* erheischen nicht nur wegen ihres eigenen *Wobens*, sondern vor *Allem* wegen ihrer *individuellen Entwicklungsweise* eine ganz *sonderbare Darstellung*. a. Wie in der *griechischen*, so *beschränken* sich auch in der *lateinischen Kirche* die *ersten Sammelversuche* auf *rein chronologische Zusammenstellungen*, und zwar *bilden* die *griechischen Concilien*, vorab das von *Nicaea* (325), einen so *wichtigen Bestandtheil* derselben, daß das *Vorkommen griechischer Canones* (in *lateinischer* *Version*) zu den *Kriterien* für die *Eigenschaft* einer *historischen Sammlung* gehört (vgl. *Maassen*, *Gesch. der Quellen* I, 420). *Zunächst* waren die 20 *nicänischen Canones* schon *frühe* im *Abendlande* durch *zahlreiche Uebersetzungen* *bekannt* (über dieselben s. *Maassen a. a. D.* 16 f.). *Einige* derselben waren *sicherlich* schon vor der *soq. Iffidorischen* *Version* in *Umlauf* gekommen, so die des *Bischofs* *Cäcilian* von *Carthago*, welche er selbst von *Nicaea* mit *nach Hause* gebracht hatte; ferner das *Exemplar*, auf das die *Legaten* des *Papstes* *Jostinus* auf der *Carthaginischen Synode* von 419 *hinsichtlich* der *Appellationen* sich *beriefen* (vgl. *Hefele, Conc.-Gesch.*, 2. Aufl., I, 357 f.). *Als* die *berühmtesten* und *verbreitetsten* *Versionen* nicht nur der *nicänischen*, sondern auch *anderer griechischer Synodalschlüsse* müssen aber *vornehmlich* folgende *gelten*: 1. die *Iffidorische* oder *spanische* *Version*, welche, *fälschlich* dem *hl. Iffidor* von *Sevilla* (gest. 636) *zugeschrieben* und nicht in *Spanien*, sondern in *Italien* *entstanden*, *ursprünglich* nur die *vier*